

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Schäftstagen: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachnummer: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatt“ Nr. 9750-53.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachnummer: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wagnispreis: Im Verlag abgekauft: M. 1.50.—, in den Ausgabenstellen: M. 1.50.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 1.60.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabenstellen, die Träger und alle Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreis: Erstliche Anzeigen M. 1.—, Anhang und Kulturbeilage-Anzeigen M. 1.50.—, ausserhalbige Anzeigen M. 1.60.—, dritte Anzeigen M. 1.00.—, ausserhalbige Anzeigen M. 1.20.— für die erste Anzeigenzeile oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme: 10 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Umland 3186.

Nr. 38.

Mittwoch, 14. Februar 1923.

71. Jahrgang.

Abwehrfront und Teuerung.

Der große Abwehrkampf an der Ruhr dauert nun bereits 4 Wochen und wenn man sich in Frankreich einmal die Mühe machen würde, eine vorläufige Bilanz zu ziehen, so müßte man zu dem Schluß kommen, daß dieser Abwehrkampf negativ ausfällt. Einige französische Blätter verweisen darauf, daß es gelungen sei, einige Kohlenzüge nach Frankreich und Belgien zu bringen. Sie vergessen nur dabei, daß vor dem Einmarsch in das Ruhrgebiet täglich 50 schwer beladene Güterzüge mit Kohlen und Koks aus dem Ruhrgebiet nach Frankreich ruhten, die etwa 40 000 Tonnen Kohlen enthielten und daß außer diesen Zügen noch täglich 20 000 Tonnen auf dem Wasserwege befördert wurden. Auch die französischen Sachverständigen sind sich vollkommen einig darüber, daß es Frankreich nicht möglich ist, auch nur annähernd diese Ziffern zu erreichen, und wenn es gelingen sollte, so bliebe immer noch zu bedenken, daß Frankreich einen ungeheuer kostspieligen Apparat unterhalten muß, um das zu erreichen, was ihm früher sozusagen in den Schoß fiel. Die Aufforderung des Kammerausschusses für auswärtige Angelegenheiten an Herrn Poincaré, Rede und Antwort zu stehen, ist ein Zeichen dafür, daß man sich mit der stereotypen Formel, es geht alles gut, nicht abweisen lassen will. Nur wäre es falsch, aus diesen Vorgängen etwa den Schluß zu ziehen, diese Diskussionen könnten jetzt bereits mit dem Rücktritt Poincarés enden. Die Opposition dürfte keinerlei Gelüste verspüren, in diesem Augenblick die Regierung und damit die Leitung der Ruhraktion zu übernehmen.

Man muß sich in Deutschland immer wieder vor Augen halten, daß der Kampf um die Ruhr schon zu Beginn von den französischen Blättern mit dem Schühengrabentrieg verglichen worden ist, d. h. man muß sich auf eine lange Dauer des Kampfes einstellen und man muß die Abwehr auf lange Sicht organisieren, wobei man nicht übersehen darf, daß die schweren Zeiten erst noch kommen werden. Der Kampf geht um Leben und Zukunft Deutschlands und darum muß alles unterbleiben, was die Abwehrfront an der Ruhr selbst wie auch im Reich schwächt. Alle Versuche des Gegners, einen Keil in diese Abwehrfront — das Wort will uns treffender und besser erscheinen als das Wort Einheitsfront — zu treiben, sind bislang erfolglos geblieben. Es scheint fast, als ob gewisse deutsche Blätter das bedauerlich finden und sich nun darum ihrerseits bemühen, durch eine völlig überflüssige Polemik die Reihen zu verwirren. Einige deutschnationale Blätter, genannt seien nur die „Deutsche Tageszeitung“ und die „Kreuzzeitung“, halten es nämlich für angebracht, den Willen der Sozialdemokratie, diesen Kampf durchzuführen, in Zweifel zu ziehen und schon jetzt taucht wieder das bitterböse Wort vom Dolchstoß auf. Es könnte nun den Anschein erwecken, als ob die Zweifel der deutschnationalen Blätter nicht ganz unberechtigt sind, denn Herr Dr. Breitscheid hat sich in London einem englischen Journalisten gegenüber in einer vorförmlich ausgedrückten — etwas merkwürdigen Art über die Verhandlungsbereitschaft Deutschlands geäußert. Vorausgesetzt, daß die Breitscheidschen Worte richtig wiedergegeben sind, wird man auch das nicht so tragisch zu nehmen brauchen. Es wäre nämlich ein verhängnisvoller Fehler, wenn man Herrn Dr. Breitscheid so wichtig nehmen würde, wie er sich selbst nimmt. Die Stellung der Sozialdemokratie ist festgelegt durch die, wie betont sei, vom Parteiausschuss einstimmig angenommene Entschliessung, die sehr klar besagt, die Partei werde alles tun, um die Abwehr des französischen Einmarsches in das Ruhrgebiet durch zweckdienliche Maßnahmen zu unterstützen, und alles unterlassen, was geeignet sei, diese Abwehr zu stören und die französischen Pläne zum Erfolge zu führen. Das ist, wie gesagt, der Wille der maßgebenden sozialdemokratischen Kreise, der sich mit dem des Herrn Breitscheid allerdings nicht ganz zu decken scheint. Man ist sich in sozialdemokratischen Kreisen nämlich auch nicht im unklaren darüber, daß man diesen Abwehrkampf aus sehr egoistischen Gründen durchzuführen muß. Sehr treffend schrieb in diesem Sinne die „Bergarbeiterzeitung“: „Frankreich ist sozialpolitisch rückständiger als Deutschland, die französischen Berufsleute haben eine dreiviertel Stunde längere Schichtzeit als die deutschen Arbeiter. Die französische Arbeiterbewegung wird mit Militarismus niedergebunden. Haben wir Sehnsucht danach, ebenso behandelt zu werden? Wahrscheinlich nicht. Deshalb haben wir auch alle Veranlassung, an unserem Standpunkt verknüpfter und entschlossener Abwehr festzuhalten.“

Wenn also die Franzosen meinen sollten, die deutsche Abwehr wankt, weil einige weniger disziplinierte Leute auch heute um jeden Preis ihr Licht leuchten lassen möchten, so werden sie bald erkennen, daß dero-

artige, gewiß nicht sonderlich erfreuliche Presseäußerungen nicht übersahrt werden dürfen. Gefährlicher könnten der deutschen Abwehrfront schon die Leute werden, die auch jetzt in der Stunde der höchsten Not und Gefahr aus dem Elend des Volkes Nutzen zu ziehen versuchen. Leider läßt sich nicht leugnen, daß Wucher- und Schiebertum auch heute noch in Blüte steht. Es ist ganz selbstverständlich, daß bei einer Steigerung des Dollarkurses, wie ihn Deutschland im Anschluß an die Ruhrbesetzung erlebt hat, die Preise nicht gleich bleiben können. Man hat sich auch längst daran gewöhnt, daß die Preise mit dem Dollar steigen, aber gegen besonders krasse Auswüchse muß doch ganz entschieden vorgegangen werden.

Wir möchten diese Gelegenheit benutzen, um im Anschluß an unseren Leitartikel „Der Kampf gegen Teuerung und Wucher“ in der Nummer des Wiesbadener Tagblatts vom 10. Februar festzustellen, daß es uns fernlag, dem hiesigen realen Butter- und Eierhandel irgend einen Vorwurf über die hohen Preise zu machen. Vertreter der Wiesbadener Butter- und Eierhändler haben uns durch Vorlage der Rechnungen ihrer Lieferanten überzeugt, daß sie sich mit dem denkbar kleinsten Gewinn begnügen und daß sie an den hohen Butter- und Eierpreisen keinerlei Schuld tragen. Es wurde ganz besonders darauf hingewiesen, daß die ungeheuren Frachtkosten die z. B. für ein Ei jetzt allein 100 M. betragen, die hohen Preise mitverschulden. Daher muß die Frage erneut aufgeworfen werden, ob es wirklich nötig war, die Gütertarife abermals zu erhöhen. Es kommt in diesem Augenblick wirklich nicht darauf an, den Etat auszubalancieren. Darüber wird zu anderen Zeiten zu reden sein. Heute kommt es darauf an, die Versorgung der Bevölkerung mit den lebensnotwendigen Dingen sicherzustellen, und zwar zu erträglichen Preisen. Immer noch besser ein Loch im Etat, als daß die Bevölkerung verhungert!

Ein Monat Ruhrbesetzung.

W. T. B. Paris, 14. Febr. Der halbamtliche „Petit Parisien“ veröffentlicht heute folgende Bilanz nach einem Monat Ruhrbesetzung: Frankreich und Belgien seien dort hin gegangen mit dem ausschließlichen Gedanken, von der Kohlenproduktion des Ruhrgebietes die durch den Versailler Vertrag festgelegten Lieferungen und von den Zoll- und Steuererträgen das zu entnehmen, was nötig sei, um einen Teil der Reparationen zu decken. Der offene Widerspruch der Berliner Regierung, die im Namen der Großhändler vorzugehen sei, welche im Ruhrgebiet der größten Teil ihres Vermögens ließen hätten, habe sämtliche lokalen Beamten, von den Oberpräsidenten, Präsidenten und Bürgermeistern an bis zu den unteren Polizeibeamten, mit dem Zollbeamten, den Eisenbahnern und den Postbeamten gegen die Besatzungsarmee aufgebracht. Dieser Widerstand habe aus dem Ruhrgebiet nach dem seit dem Waffenstillstand bestehenden Rheinland übergriffen. Über die Beamten hinaus hätten jedoch die Kaufleute, die Handwerker und die Bauern — abgesehen von einigen Ausnahmen — bis jetzt sich der Bewegung nicht angeschlossen. Angehts dieses Widerstandes der Beamten sei die Besetzung in Versailles ihren Charakter zu wechseln. Man habe das gesamte Rheinland, sowohl das links wie das rechtsrheinische, mit einem französisch-belgischen Zollpostenkordon umgeben; innerhalb dieser Zolllinie nehme man den Eisenbahnbetrieb selbst in die Hand und werde sämtliche deutschen Eisenbahnen entlassen, die sich mit dieser Beschlagnahme nicht abfinden. Man habe die Ruhr von Koble nach dem übrigen Deutschland zu trennen, man lasse die Fabriate des Ruhrgebietes, die für das Ausland bestimmt seien, nur durch, nachdem man die Ausfuhrzölle erhoben habe, und man werde gewisse für das inländische Deutschland bestimmte Waren nur auf Grund von Ausfuhrbewilligungen herauslassen, für die eine Akkose entrichtet werden müsse. Die Lokst des Systems führe unweifelhaft zur Schaffung einer rheinischen Währungs, einer rheinischen Polizei, einer rheinischen Verwaltung, deren Mitglieder sämtlich aus dem Rheinlande selbst stammten.

Und nun vertritt der „Petit Parisien“ — man darf wohl annehmen, nicht im amtlichen Auftrag — einen religiösen Zorn über die innerhalb der Besetzung der besetzten Gebiete herauszubekommen. Er laßt nämlich zum Schluß im Grunde genommen unterziehe sich die rheinische Bevölkerung, die faktisch sei, ohne Beweiserklärung der Herrschaft des protestantischen Preußen, das sie 1815 annektiert habe, und es sei nicht über, daß sie nicht, wenn sie dazu ermächtigt würde, bereit wäre zur Bildung eines militärisch neutralisierten, aus Frankreich und von Deutschland unabhängigen Rheinlands in der Größe Belgiens mit 10 Millionen Einwohnern. Sei dies das Ergebnis, das Reichsanwalt Cuno wolle?

Bemerkenswert und beachtenswert ist, daß auch das „Echo de Paris“ eine Art Rückblick über die Ruhrbesetzung veröffentlicht.

W. T. B. Paris, 14. Febr. Der Führer der gemäßigten Sozialisten Leon Blum, kommt im „Populaire“ zu folgender Bilanz über die bisherigen Ergebnisse der Besetzung des Ruhrgebietes: Alle Franzosen wachen unter direkten und indirekten Ausgaben für das Abenteuer. Unsere Transportkosten betragen sich zu erneuern, weil wir Tausende von Eisenbahnen verlassen müssen für das Ruhrgebiet, für ein Gebiet, das uns früher monatlich eine Million Tonnen Koble und fast nichts mehr lieferte. Wenn wir einmal einen arbeitslosen Arbeitslosen im Ruhrgebiet zusammenstellen können, so wird das von den offiziellen Blättern zu einem großen Sieg gemacht. Die französischen Sozialisten können ihren ausländischen Genossen keine Aufklärung darüber geben, ob die Franzosen im Ruhrgebiet bleiben, und die französische Regierung, die die Welt aufklären könnte, hüllt sich in Schweigen.

Der Sinn der englischen Thronrede

as, Berlin, 14. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Die englische Thronrede hat in Berliner politischen Kreisen keinerlei Aufsehen erregt. Man hatte von ihr, da die Thronreden meist mehr oder weniger farblos sind, von vornherein keinerlei Sensationen erwartet. Die Rede bewegt sich denn durchaus auch in den Bahnen der englischen Politik in der letzten Zeit, die ja darauf hinauslief, sich in keinerlei Form an der Ruhraktion Frankreichs zu beteiligen, aber auch nichts zu unternehmen, wodurch Frankreich und Belgien Schwierigkeiten entstehen könnten. So ist auch diese amtliche Kundgebung wieder einmal ein Zeichen für die Unentschlossenheit der englischen Regierung, wobei allerdings dahingestellt bleiben muß, welcher Zusammenhang zwischen dieser scheinbaren Unentschlossenheit und den Orientfragen, die in der Thronrede nur kurz gestreift wurden, besteht. Für einen etwas ferneren Zeitpunkt scheint Bonar Law denn doch gewisse

Interventionsmöglichkeiten

zu sehen, wenn er davon spricht, er hoffe noch immer, daß irgend etwas geschehen werde, was es England ermöglichen würde, mit Aussicht auf Erfolg zu intervenieren. Um aber keinerlei Mißverständnisse aufkommen zu lassen, sei ausdrücklich betont, daß im Augenblick eine Intervention nicht beabsichtigt ist und Reuter dementiert auch erneut alle Gerüchte über eine bevorstehende Intervention Englands.

Auch über die in letzter Zeit soviel erörterte Frage

Jurückziehung der englischen Truppen vom Rhein

bedieft sich die englische Regierung die Entscheidung noch vor. Diese Abberufung, so meint die Thronrede, würde das Ende der Entente bedeuten. In Deutschland selbst würde man den Abzug der Engländer jedenfalls mit sehr gemischten Gefühlen aufnehmen.

Wenn man in Deutschland aus der englischen Thronrede überhaupt irgendeine Lehre ziehen kann, so ist es die, wie der „Vorwärts“ zusammenfaßt, es sei Sache des deutschen Volkes, durch Fortsetzung des passiven Widerstandes die These Bonar Laws zu erhärten, daß die Ruhraktion für Frankreich ein Unheil ist, zugleich aber eine Atmosphäre zu schaffen, die das Eingreifen Englands zum Zwecke einer Vermittlungsaktion ermöglicht. An dem passiven Widerstand im Ruhrgebiet fehlt es ja, wie die Nachrichten beweisen, nicht. Wie nötig und wie erforderlich dieser Widerstand ist, das eben zeigt — die englische Thronrede, deren Sinn, soweit sie an die deutsche Adresse gerichtet ist, in der Forderung gipfelt: „Hilf dir selbst, so hilft dir Gott — und England!“

Die Eröffnung des englischen Parlaments.

W. T. B. London, 13. Febr. Die Eröffnung des Parlaments fand heute mit dem üblichen Zeremoniell statt. Eine große Menschenmenge wohnte der Aufahrt des Königs aus bei und begrüßte den Monarchen und die Staatsmänner bei der Ankunft vor dem Parlament mit lauten Beifallsrufen. Die Thronrede spricht das Bedauern aus, daß auf der Pariser Konferenz kein allgemeines Abkommen erreicht wurde und daß die englische Regierung habe in dem Wunsch die vollständige Lösung des Reparationsproblems zu beschleunigen, den Alliierten auf dem Gebiet der Alliierten Schulden hinreichende Zusicherungen gemacht. Es sei aber trotzdem nicht möglich gewesen, zu einem allgemeinen Abkommen zu gelangen, dafür seien die französische und die belgische Regierung mit ihrem eigenen Plan vorgegangen und Italien beantragte ihre Aktion. Die britische Regierung sei nicht imstande, an der Ruhroperation teilzunehmen oder an ihr teilzunehmen. Sie handle aber in einer solchen Weise, daß sie die Schwierigkeiten der Alliierten nicht vermehre. Die Rede weist auf die Weigerung der Türken hin, den Lausanner Vertrag zu unterzeichnen, und spricht die Hoffnung aus, daß die Türken unterzeichnet werden, wenn der vollständige Bericht über die Verhandlungen der Konferenz in Anzucht einetroffen sein werde. Die Forderung der englischen Schulden bei Amerika wird mit Befriedigung verzeichnet, da sie den Entschluß des britischen Volkes besage, keinen Verpflichtungen gerecht zu werden, Einschränkungen in den öffentlichen Ausgaben seien dringender erforderlich.

W. T. B. London, 14. Febr. Im Unterhaus laute Bonar Law

zur Besetzung des Ruhrgebietes, er sei davon überzeugt gewesen, daß Frankreich mit diesem Schritt etwas tun würde, was unheimlich nicht nur für Deutschland, sondern auch für Frankreich selbst sein würde. Was auch geschehen würde, er sehe kein Lichtes Mittel in der Zukunft. Die französische Regierung habe sich auf einen Plan verpflichtet und sei gebunden, ihn durchzuführen. England habe noch immer keine Truppen in Köln, aber er (Bonar Law) wolle nicht, ob es möglich sein werde, sie noch länger dort zu belassen. Die Franzosen sei noch nicht auf, aber sie werde vielleicht aufstehen. Die französische oder die deutsche Regierung würden es vielleicht den englischen Truppen unmöglich machen, in Köln zu bleiben. Das würde ein großes Unglück sein. So lange die englischen Truppen am Rhein belassen würden, habe England Fühlung mit den

Es ist gleich man nicht jede Wendung voraus berechnen könne. Würde es sehr beklagenswert sein, wenn die Entente zu Ende ginge: Dann das würde es in weitestem Maße bedeuten, wenn England keine Truppen zurückziehen würde. Bonar Law hätte dazu, er hoffe noch immer doch irgend etwas erreichen, was es England ermöglichen würde, mit Aussicht auf Erfolg zu intervenieren.

Im weiteren Verlauf seiner Rede wies Bonar Law noch darauf hin, daß die Zahl der Arbeitslosen um 25 Proz. gewachsen sei und daß die Lage des Handels sich verbessere. Zur Orientierung bemerkte der Premierminister, niemand in Großbritannien wünsche den Krieg. Er hoffe bestimmt und glaube fest, daß es keine Kriegserklärung gebe. Die Türken wollten sich aber nicht so fest auf die britische Kriegsmüdigkeit verlassen. Zur Reparationsfrage

legte Bonar Law noch Großbritannien habe vorgeschlagen, daß Deutschland 2500 Millionen Pfund Sterling bezahlen könne und bereit gewesen sei, auf dieser Grundlage die Frage zu behandeln. Die Bedingungen, die Bonar Law gestellt habe, ergaben indes ein überaus unangenehmes Bild. Er glaubte sich nicht nur daheim, sondern auch in Deutschland ausgedehnt werden sollte, sondern daß ein derartiger Druck ausgeübt werde, um unerfüllbare Bedingungen zu stellen. Einer der Gründe der französischen Ablehnung des britischen Vorschlags war, daß die Franzosen die Ansicht vertraten, Deutschland würde imstande sein, in 15 oder 20 Jahren die Gesamtsumme von 2500 Millionen Pfund Sterling abzubehalten und dann in einer ebenso harten Stellung sein wie früher. Er glaube, daß das französische Gefühl der Unbilligkeit der Abkehrung des britischen Reparationsvorschlags auf der Pariser Konferenz zurunde lag. Die Franzosen würden getreue Reparationen haben, aber sie möchten nicht, daß Deutschland fünf Jahre lang, um die Reparationen zu zahlen. Das französische Volk wolle sich mit der Lage nicht abfinden, bevor der Versuch mit der Bekämpfung des Ruhrgebietes gemacht wurde. Jetzt hätten sie es versucht, es habe nicht geklappt. Bonar Law, wir würden in der Lage sein, Seite an Seite

den Wiederaufbau Europas

mit Frankreich vorzunehmen. Wir waren der Ansicht, daß der französische Schritt gefährlich und verhängnisvoll für die Wirtschaftslage Europas sein werde. Die Engländer bestreiten das. Was man befürchtete, ist geschehen, und es ist noch kein Ende abzusehen. Die Ruhr ist die Hauptkriegsader des europäischen Industrielebens, und Frankreich hat sich selbst einen größeren Schaden an als den anderen.

W. T. B. London, 14. Febr. (Drachbericht.) Nach einer ergänzenden Meldung legte Bonar Law in seiner Unterredung unter Veranlassung auf der letzten Konferenz in der Wallis und London, er hätte bedacht, daß Frankreich an der allgemeinen Meinung teilzunehmen würde, wonach die Finanzen Deutschlands ein Moratorium nötig machten. Während der Verhandlungen aber habe er gefunden, daß Frankreich während des Moratoriums so große Beträge zu erhalten meinte, wie sie die britischen Sachverständigen nach Ablauf des Moratoriums erlösen würden. Mit anderen Worten, Frankreich habe wohl ein Moratorium dem Namen nach, aber nicht der Sache nach gewährt wollen. Der britische Vorschlag war nicht zur Rettung Deutschlands bestimmt, sondern darauf abgesehen, die Reparationsfrage auf eine Grundlage zu stellen, auf der Deutschland hätte Zahlungen leisten können. England habe kein Moratorium ohne Sicherheit vorgeschlagen, doch habe es ein vierjähriges Moratorium vorgeschlagen, da es Deutschland nach dessen Ablauf gar nicht möglich gewesen wäre, die Reparationszahlungen überhaupt abzulehnen. Bonar Law ging dann auf die Pariser Konferenz ein und sagte, es sei die Absicht Großbritannien gewesen, ein und deutliches Mitglied an den Beratungen der Kommission teilnehmen sollte, wenn die Verpflichtungen Deutschlands festgestellt würden, die nicht nur den Alliierten sondern auch der übrigen Welt vernünftiger erscheinen müßten. Er sei erntauscht, daß der britische Vorschlag so wenig Beachtung gefunden habe!

Der französische Standpunkt.

D. Paris, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Daily Mail zufolge würde Frankreich jeden Versuch einer Intervention in der Ruhrfrage, wie Bonar Law sie in seiner letzten Rede andeutungsweise berührte, als einen unannehmbaren Akt Englands betrachten. Die französische Regierung würde diesen unfreundlichen Akt nicht diplomatisch notifizieren, da sie gemeinsam mit Belgien ihren Standpunkt den verschiedenen Kabinetten zur Kenntnis gebracht habe. Das erwähnte Blatt fährt fort: Da Poincaré den 8. 18 des Anhangs 2 im achten Teil des Versailles Friedensvertrags als Grundlage seines Vorgehens ansieht, könne dabei keinerlei Grund zur Intervention vorliegen. In ihrem augenscheinlich inspirierten Artikel faßt die Daily Mail den französischen Standpunkt folgendermaßen zusammen:

1. Frankreich will keinesfalls zur Gründung eines neuen internationalen Staats Anreiz geben.
2. Frankreich will weder das Rheinland noch die Ruhr annektieren.
3. Frankreich will weder die Ruhr noch das Rheinland in eine wirtschaftliche Abhängigkeit von der französischen Industrie bringen.
4. Frankreich verlangt von Deutschland öffentliche Sicherheit für eine ehrliche Durchführung der Reparationen.
5. Frankreich hat gemeinsam mit Belgien die Ruhr besetzt, da es diesen Teil Deutschlands als die Schatzkammer des Reichs betrachtet.
6. Frankreich ist überzeugt, daß die Großindustriellen die wahren Machthaber in Deutschland sind, und daß sie nur durch Zwangsmaßnahmen im Ruhrgebiet ihre Zahlungen gezwungen werden können.
7. Frankreich wünscht alle Sicherheit vor einem neuen Angriff und behauptet, daß gerade im Ruhrgebiet die Waffen zu einem derartigen Angriff vorbereitet werden könnten.

England und die französischen Transportbeschwerden

Br. Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Schwierigkeiten, die der französischen Ruhroperation hinsichtlich des Durchgangsverkehrs durch die englische Besatzungszone im Wege stehen, sind noch keineswegs behoben. Wie der Daily Mail berichtet wird, wird England die Hauptrolle des Eisenverkehrs in der Besatzungszone nicht freigegeben. Einer Meldung des Pariser Kohlenkongresses zufolge soll sich nunmehr Frankreich an Holland gewandt haben, um die Linie Westrich-Ostschelde-Brüssel zu diesen gegen Kohlenlieferungen Frankreichs an Holland. Auch hier ist Frankreich der Opposition Englands begegnet. England möchte nicht, daß noch eine neutrale Macht in die Ruhrangelegenheit verwickelt werde.

Eine neue deutsche Protestnote.

Br. Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Als Antwort auf die von Frankreich und Belgien über das Ruhrgebiet verhängte Ausfuhrverbot für Industriefabrikate hat die deutsche Regierung in Paris und Brüssel eine Protestnote überreicht lassen.

Essaische Polizeibeamte für das Ruhrgebiet.

D. Paris, 13. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Aus Straßburg wird gemeldet: Da es sich als notwendig erwiesen hat, im Ruhrgebiet deutschsprechende Polizeibeamte zu verwenden, sind gestern zahlreiche Polizeibeamte aus Mühlhausen, Straßburg, Colmar und Zabern nach dem Ruhrgebiet abgereist.

Der Reichspräsident in Mannheim und Darmstadt.

Br. Mannheim, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Reichspräsident Ebert verbrachte am Dienstag in Begleitung des Reichsinnenministers Dezer und des Reichsfinanzministers Dr. Albert sowie des badiischen Staatspräsidenten Remmele in Mannheim, wo er von den Vertretern der Stadt, von Handel und Industrie, Handwerk und Schifffahrt und von Vertretern der Beamten, Angestellten und Arbeiterorganisationen begrüßt wurde. Nach dem Empfang Reichspräsident Ebert die politischen und wirtschaftlichen Vertreter der gesamten pfälzischen Bevölkerung im Rathausmannheim. Auf die Begrüßungsworte des Staatskommissars für die Pfalz, Geheimrat Dr. Wappes, der das Treuegelöbnis der gesamten pfälzischen Bevölkerung erneuerte, erwiderte der Reichspräsident in einer außerordentlich beifälligen Aufnahme Ansprache. Der Reichspräsident sollte der pfälzischen Bevölkerung die aufrichtige Bewunderung der Reichsregierung und des gesamten rechtsrheinischen Deutschlands und schloß mit dem Appell an alle Vertreter der pfälzischen Bevölkerung, dem Reich auch in den kommenden Wochen, die sicher schwer werden, die Treue zu halten.

Wir haben den Kampf nicht gewollt, erklärte der Reichspräsident, im Gegenteil, wir haben ihn zu vermeiden gesucht mit allen Möglichkeiten. Die Geschichte wird diese Tage und die Treue Deutschlands mit goldenen Lettern verzeichnen. Helfen Sie uns, schloß der Reichspräsident. Es gilt die deutsche Freiheit und die deutsche Zukunft.

Nachdem die Vertreter des pfälzischen Kreistages, der politischen Parteien, der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, der pfälzischen Frauen das Gelöbnis abgelegt hatten, auch in schwersten Zeiten treu zum Reich zu halten, gab Reichsfinanzminister Dr. Albert die Erklärung ab, daß die deutsche Reichsregierung entschlossen sei, den gerechten Abwehrkampf mit allen Mitteln zu unterstützen.

Von Mannheim aus begab sich der Reichspräsident mit den Herren seiner Begleitung nach Darmstadt, um mit der hessischen Regierung und den politischen und wirtschaftlichen Vertretern des Freistaates Hessen wegen der Lage im Westen Rücksprache zu nehmen. Staatspräsident Ulrich begrüßte den Reichspräsidenten und die Reichsminister mit herzlichsten Worten und wies auf die Aufgaben hin, die durch die Ruhrbesetzung entstanden seien. Reichspräsident Ebert behandelte dann ausführlich die gegenwärtige Lage. Er gedachte zunächst seines Besuches in Karlsruhe und Mannheim, wo er mit den Vertretern des öffentlichen Lebens in Baden und der Pfalz Besprechungen gehabt habe, unter deren unmittelbarem erhebenden Eindruck er jetzt noch stehe. Man wolle

einen Keil zwischen den Norden und Süden

des Deutschen Reiches treiben. Darum freue er sich, heute versichern zu können, daß bei der strengen Rundgebung nicht nur der badiische, sondern auch der württembergische Staatspräsident feierlich erklärt habe, daß die Nord- und Süd in Deutschland denken, gehen könnten. Der Süden Deutschlands, und möge er noch so bedrückt und sein Dasein noch so erschwert werden, denke nicht daran, auch nur mit einer Faser seine Beziehungen zum gesamten deutschen Vaterland zu lösen. Der Reichspräsident schloß mit einem eindrucksvollen Appell, alle Unterschiede in der Weltanschauung und der politischen Auffassung zurückzustellen, und alle Gedanken, Fähigkeiten und Kräfte auf das große Ganze zusammenzufassen, da es jetzt um die Existenz und Einheit des Reiches, um den Bestand der Republik gehe. Die Parole müsse sein:

Ein Wille, ein Weg und ein Ziel!

Es gelte die deutsche Freiheit zu verteidigen und die deutsche Zukunft zu sichern.

Zeitungsverbote und Ausweisungen.

Wd. Koblenz, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Interalliierte Rheinlandkommission hat seit dem 15. Januar 25 zum heutigen Tage im alsbaldigen Gebiete insgesamt 86 Zeitungen verboten. Darüber hinaus ist der Bezirk von 26 im unbesetzten Gebiet erlassenen Zeitungen im besetzten Gebiet untersagt worden. Die Zahl der im alsbaldigen Gebiete ausgewiesenen Beamten und Privatpersonen beläuft sich auf 278.

Wd. Koblenz, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Interalliierte Rheinlandkommission hat verboten, den „Frankfurter Generalanzeiger“, die „Saarbrücker Zeitung“, den „Rheinischen Anzeiger“ in Limburg, für die drei Monate; die „Rheinische Warte“ in Koblenz, die „Freie Presse“ in Trier für je einen Monat; das „Rheinische Volksblatt“ in Goch für 10 Tage und die „Bensberger Volkszeitung“ auf 3 Tage.

W. T. B. Eilen, 13. Febr. Heute mittags erschienen drei Offiziere und dreihundert Mann vor dem Gebäude der Rheinisch-Westfälischen Zeitung. Zwei Offiziere brachen sich zum Verlagsdirektor und trafen ihn mit, daß die Rheinisch-Westfälische Zeitung auf 14 Tage verboten sei und daß außerdem eine Wache in dem Hause untergebracht werde. Vor dem Gebäude zog darauf ein Truppenzug auf.

Wd. Koblenz, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Interalliierte Rheinlandkommission hat ausgewiesen: den Prof. der Rechtskunde in Bergabern, Kornbach, den Bezirksleiter in Weiden, Bergabern, den Zollrat in Goldheim, Obermaier und den Förster König in Goldheim. Mit sofortiger Wirkung wurden aus der Pfalz ausgewiesen: der Bezirksamtsmann Weibel aus Gernersheim und Fortmann, der Richter aus Eukenthal (Bez. Bergabern).

W. T. B. Koblenz, 14. Febr. Laut Koblenzer Pta. wurden Geh. Rat Straßburger und Fortkassellor Savelotti ausgewiesen.

Die Nachtperre in Bingen aufgehoben.

Wd. Bingen, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die vom Oberdeutschen Rheinlandkommission für die Provinz Rheinpfalz über den Kreis Bingen verhängte Sperre des Nachverkehrs ist mit Ausnahme für die Orte Gaußelsheim, Gau-Altdorf und Ingelheim wieder aufgehoben worden.

Die Verkehrslage.

Wd. Mainz, 13. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Über die Lage im Eisenbahndirektionsbezirk Mainz wird gemeldet: Versuchweise wurde am Montag der Betrieb auf den Strecken Alzen-Büdesheim, Alzen-Gonsenheim und Alzen-Pfilsheim langsam wieder aufgenommen. (Diese Strecken sind von den Franzosen nicht besetzt.) Die Aufnahme weiterer Betriebe wird in Erwägung gezogen. Sonst hat sich die Lage im Bezirk nicht geändert.

W. T. B. Frankfurt a. M., 14. Febr. Die Lage im Eisenbahndirektionsbezirk Frankfurt am Main ist unverändert, ebenso im besetzten badiischen Bezirk. Im Bezirk Ludwigshafen scheinen die Franzosen ein Verbeurteilungsbüro für Eisenbahner eingerichtet zu haben. Soweit festzustellen war, meldeten sich gestern Leute aus Essau-Lothringen und aus dem Saargebiet. Aus der Pfalz kommen über die Übergänge Mannheim, Germersheim und Marxau keine Güterzüge mehr. Um die Wirtschaft in der Pfalz nicht zum Erliegen zu bringen, sind einige Güterzüge dorthin abgelassen worden. Im Mainzer Bezirk sind die beschlagnahmten Millionenbeträge noch nicht herausgegeben worden; desgleichen befinden sich auch bei dieser Gelegenheit gefangen gefasste Beamte noch in Haft.

W. T. B. Bonn, 14. Febr. Die Franzosen versuchen nach Mitteilungen von zuständiger Stelle, an verschiedenen Hauptstreckennotenzugspunkten des besetzten Gebietes militärische Eisenbahnspektoren einzurichten. Die ersten Versuche in dieser Hinsicht sind in Bonn unternommen worden, haben aber bisher nur ein negatives Ergebnis gehabt. Auch die Einrichtung von Militärinspektionen in Arafeld, Tachen, Koblenz, Trier, Mainz und Ludwigshafen haben die Franzosen infolge der standhaften Weigerung der Eisenbahner nicht durchführen können.

W. T. B. Eilen, 14. Febr. Die Verkehrslage ist unverändert. Die Lokomotiven werden nur so weit herausgelassen, als Lokomotiven hineinkommen. Gerüchtweise verlautet, daß die Franzosen nach drei Tagen Personal ausweisungen vornehmen werden. Zu den gestern vorgekommenen zahlreichen Verhaftungen ist vormittags ein starkes Truppenaufgebot mit Tanks, Minenwerfern usw. eingetroffen, das nachmittags mit den Verhafteten in Richtung Buer wieder abrückte.

W. T. B. Köln, 14. Febr. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, sind die Franzosen bisher nicht in der Lage gewesen, Kohlenzüge in größerem Umfang aus dem besetzten Gebiet nach Frankreich und Belgien zu führen. Seit zwei Tagen versuchen sie, auf der Strecke Trier-Koblenz-Trier einen großen Kohlenzug abzuführen; bisher sind ihre Bemühungen, auch mit Hilfe von drei Lokomotiven, von keinem Erfolg begleitet gewesen. Infolge der starken Steigung der Strecke dürfte sie für den Kohlentransport überhaupt ausfallen, da auch früher keine Kohlen- und Güterzüge infolge der Steigungsschwierigkeiten auf dieser Strecke befördert wurden.

Strenge Kontrolle an den Grenzbahnhöfen.

Br. Eilen, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Kontrolle an den Grenzbahnhöfen ist sehr streng. Vor allem scheinen die Franzosen darauf zu achten, daß nicht mehr Wagen aus dem besetzten Gebiet heraus- als hineingehen. Doch scheinen sich ernsthafte Schwierigkeiten bei dieser Überwachung noch nicht bemerkbar gemacht zu haben, Kohlen und Wagen mit Nebenprodukten werden nach wie vor beschlagnahmt.

Die Besetzung von Wesel und Emmerich.

W. T. B. Emmerich, 14. Febr. Die Besetzung von Emmerich durch die Franzosen vollzog sich ohne Zwischenfall. Verhaftungen wurden sämtlichen Beamten befragt, ob sie unter beständiger Kontrolle weiterarbeiten wollten; als dies abgelehnt wurde, entfernte man sämtliche 120 Beamte. Die Besetzung wurde beschlagnahmt; sie enthielt aber keinen Bestand.

In einer außerordentlichen Stadtratsversammlung wurde gegen die Besetzung der Stadt Eilvers erhoben. Der französische Kommandant drohte an, daß Geiseln genommen werden würden, falls sich irgendwelche Zwischenfälle ereignen sollten. Die Truppen lägen nur zum Schutze der interessierten Schiffahrtskommission. Auch in Wesel sind die Besetzung ohne Zwischenfälle vor sich.

Br. Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichskommission für die besetzten Gebiete, dem von Seiten der interalliierten Kommission die Mitteilung angefertigt wurde, daß Wesel und Emmerich am Dienstagvormittag von den Franzosen und Belgiern besetzt werden würden, hat wie von zuständigen Stellen erfahren, die Entschleunigung dieser Mitteilung mit dem Bestehen abgelehnt, daß Wesel und Emmerich als außerhalb des nach dem Friedensvertrag und Rheinlandsabkommen als besetzt geltenden Gebietes angesehen, nicht in den Bereich seiner Zuständigkeit fallen.

General Wengand Oberbefehlshaber an der Ruhr.

L. Paris, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Das Kommando über die neue Oberbefehlshaber des Ruhrgebietes ist nunmehr in der Person des Generals Wengand gefunden. Eine deutsche französische Kommissionsmission wird wie vordem den Befehl über die Beziehungen zwischen den Besatzern und dem besetzten Gebiet zu beilegen. Auch England sei mit dieser neuen Entscheidung durchaus einverstanden.

Zuspitzung der Lage in Eilen.

Br. Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Blättermeldungen aus Eilen zufolge ist dort die Lage infolge der Weigerung der Besatzung und der Konstante, den Angehörigen der Besatzung etwas zu verkaufen, immer mehr zu. Die Interalliierte Kommission hat gestern an den Oberbürgermeister von Eilen ein Schreiben gerichtet, in dem er mitteilt, daß Letztere, in denen Angehörige der Besatzungsorgane und Truppen nicht bedient werden, unterfalls mit Gewalt gezwungen werden würden. Geschäfte, deren Inhaber sich weigerten, an deutsche und französische Stellen und Militärpersonen Waren abzugeben, würden geschlossen werden. Im Hotel Kaiserhof, in dem die Ingenieurkommission ihren Sitz hat, ist gestern vormittags die Lichtzufuhr unterbrochen worden. Die Franzosen wollten daraufhin mit der Abschaltung der Stromzufuhr für die ganze Stadt, wenn das elektrische Licht im Kaiserhof nicht um 6 Uhr abends wieder funktionierte; um 8 Uhr abends hatte der Kaiserhof kein Licht, die Ingenieurkommission wurde sich mit Kerzen behelfen. Ein Truppenkommando, das in den südlichen Elektrizitätswerken die Abschaltung der Stromzufuhr durchführte, wurde ununterbrochen beobachtet, da es verschlossene Türen verstand.

Deutscher Reichstag.

Br. Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag... Br. Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag...

Als erster Redner in der Aussprache kam der Deutschvorkämpfer... Br. Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag...

Als erster Redner in der Aussprache kam der Deutschvorkämpfer... Br. Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag...

Bei der dann folgenden Rede des Abg. Ledebour... Br. Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag...

Bei der dann folgenden Rede des Abg. Ledebour... Br. Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag...

Um 6.45 Uhr wurde die Weiterberatung auf Mittwoch... Br. Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag...

Die Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung.

Br. Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag... Br. Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag...

Aus den Ausschüssen.

Br. Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag... Br. Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag...

Der volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstags... Br. Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag...

Der Haushaltsausschuss des Reichstags verabschiedete... Br. Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag...

Übermalige Preissteigerung der Hausbrandkohle.

Br. Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Blätter... Br. Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Blätter...

Teilweise Aufhebung des Tanzverbots?

Br. Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie das... Br. Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie das...

Die Entstehung der deutschen Oper.

Die Oper, heute der erklärte Liebling aller Kunstfreunde... Die Oper, heute der erklärte Liebling aller Kunstfreunde...

Die Wahl des sächsischen Ministerpräsidenten ergebnislos.

W. T. B. Dresden, 13. Febr. Auf der Tagesordnung der heutigen... W. T. B. Dresden, 13. Febr. Auf der Tagesordnung der heutigen...

Nach der Wiederannahme der Landtagsprüfung teilte der Präsident... W. T. B. Dresden, 13. Febr. Auf der Tagesordnung der heutigen...

100 Millionen Sühne von der Stadt Gelsenkirchen gefordert.

W. T. B. Gelsenkirchen, 14. Febr. In einer außerordentlichen Stadt... W. T. B. Gelsenkirchen, 14. Febr. In einer außerordentlichen Stadt...

Die holländische Kammer lehnt eine Interpellation über die Ruhrfrage ab.

W. T. B. Haag, 14. Febr. Auf Vorschlag des Vorsitzenden der... W. T. B. Haag, 14. Febr. Auf Vorschlag des Vorsitzenden der...

Wiesbadener Nachrichten.

Die Wiesbadener Buchwoche.

(18. bis 25. Februar 1923.)

Das Wiesbadener Volksbildungsamt schreibt uns: Riefenach ist die Not der Volks- und Schulbibliotheken unserer Stadt... Das Wiesbadener Volksbildungsamt schreibt uns: Riefenach ist die Not der Volks- und Schulbibliotheken unserer Stadt...

Zeit wir kammer aber ist es, unserm Volk und vor allem... Zeit wir kammer aber ist es, unserm Volk und vor allem...

tur gestellt. Es gab bereits Drehbühnen, um gleichzeitig... tur gestellt. Es gab bereits Drehbühnen, um gleichzeitig...

Der Bahndiebstahl der deutschen Oper ist Heinrich Schick... Der Bahndiebstahl der deutschen Oper ist Heinrich Schick...

Aus Kunst und Leben.

Die Legende vom Knaben von Tharau. Simon Dachs... Die Legende vom Knaben von Tharau. Simon Dachs...

es bei der allgemeinen großen Not im einzelnen noch so... es bei der allgemeinen großen Not im einzelnen noch so...

Als Abschluß der Wiesbadener Buchwoche findet vom... Als Abschluß der Wiesbadener Buchwoche findet vom...

Die Einkommensteuer-Erklärung für das Jahr 1922.

Niemals hat wohl die Einkommensteuererklärung dem... Niemals hat wohl die Einkommensteuererklärung dem...

Steuerpflichtig, also auch zur Abgabe einer Steuer... Steuerpflichtig, also auch zur Abgabe einer Steuer...

Nicht zur Veranlagung verpflichtet ist für das Jahr 1922... Nicht zur Veranlagung verpflichtet ist für das Jahr 1922...

Die zu zahlende Einkommensteuer beträgt für die ersten... Die zu zahlende Einkommensteuer beträgt für die ersten...

Steuerzahler, deren Einkommen nicht mehr als 400 000... Steuerzahler, deren Einkommen nicht mehr als 400 000...

Wörterchen mit ihr sprechen können und keinen Gefühlen nur... Wörterchen mit ihr sprechen können und keinen Gefühlen nur...

Neue Ideen im Londoner Theater. Eine Menge neuer... Neue Ideen im Londoner Theater. Eine Menge neuer...

Wiesbadener Tagblatt, 1 braunes ledrernes Kofferfutteral, 1 altes schwarzes Lederhosen mit Gold, 2 weinige Lederhosen, 1 kleiner brauner...

Wiesbadener Tagblatt, Wie die übrigen deutschen Großhändler wird auch die Kölner Messe im Ausland...

Wiesbadener Tagblatt, Um die Kölner Messe auch dem Handwerk als Absatzmarkt zugänglich zu machen...

Wiesbadener Tagblatt, Die Direktion der hiesigen Bildungsausschüsse hat dem Kreisvorsitzenden zu Wiesbaden ein Schreiben zugesandt...

Wiesbadener Tagblatt, Das letzte Stadttheater wird wieder in den Spielplan aufgenommen. Der Wert kommt am Donnerstag...

Wiesbadener Tagblatt, Am nächsten Donnerstag, den 16. d. M., wird Franz Heinz Herberich, ein geborener Wiesbadener...

Wiesbadener Tagblatt, Das Programm des am 17. Febr. abends 8 Uhr im Kasino stattfindenden Konzertes von Francis C. Kranz...

Wiesbadener Tagblatt, Die Vereinsliste des Wiesbadener Schützengilden-Vereins vom 1. Januar in seinem Vereinsrat...

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik. Frankfurt a. M., 13. Febr. Die Kriminalpolizei verhaftete am Montag nicht weniger als 10 Metallhebe- und Metallstehler...

Wiesbadener Tagblatt, Eine ganze Räuberbande scheint sich in Wehenheim und Umgebung die Gelegenheit des kriegsgeplagten Eisenbahnbetriebs zunutze gemacht zu haben...

Wiesbadener Tagblatt, Vor kurzem wurde nahe bei Kapellen an der Seewiese betraut. Den Dieben fielen hier eine große Anzahl der zum Gottesdienst verwendeten Gegenstände von bedeutendem Werte...

Sport.

Wiesbadener Tagblatt, Rhein- und Taunusklub Wiesbaden. Donnerstag, den 13. Febr., abends 8 Uhr, im Klublokal Vortrag: 'Eine Rheinüberfahrt'...

Gerichtssaal.

Wiesbadener Tagblatt, Bei seinem Dienstherrn in Oberleiters Wähe und Klebungshilfe geflohen, wurde der Metallereigehilfe Wilhelm Reichenberg von dort von der Strafkammer zu neun Monaten Gefängnis verurteilt...

Handelsteil.

Berliner Börse.

Table with columns: Staatspapiere, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, Schlusssk., Anf.-K., v. 12.23 v. heute, v. 11.23 v. heute. Lists various securities and their prices.

Frankfurter Börse.

Table with columns: Stadtanleihen, Obligationen, Valutapapiere, Bankpapiere, Industrie-Aktien, Schlusssk., Anf.-K., v. 12.23 v. heute, v. 11.23 v. heute. Lists various securities and their prices.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns: W.T.R. Berlin, 14. Februar, Drahtliche Auszahlungen für, 12. Februar 1923, 13. Februar 1923. Lists exchange rates for various currencies.

Devisenkurse vom 14. Februar, 12 Uhr mittags.

Wiesbadener Tagblatt, Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Dollar notierte heute 23750.-, der New Yorker Kabelkurs 23750.-...

Industrie und Handel.

Wiesbadener Tagblatt, Der Außenhandel im Dezember. Über die Wertergebnisse des Außenhandels im Dezember teilt das Statistische Reichsam mit...

Wiesbadener Tagblatt, Gründung der Geschäftsstelle der deutschen Weinhandelsverbände. Der Zentralverband der Weinhändler Norddeutschlands...

Wiesbadener Tagblatt, Maschinenfabrik Buckau, A.-G., Magdeburg. In den Aufsichtsratssitzungen der beiden befreundeten Gesellschaften...

Wiesbadener Tagblatt, Jutespinnerei und Weberei, Kassel. Die Verwaltung beantragt die Erhöhung des Stammkapitals um 7,2 Mill. M. mit Dividendenberechtigung...

Versicherungswesen.

Wiesbadener Tagblatt, Fusion der Frankfurter Versicherungsgesellschaften Providentia-Phönix mit der Allianz-Berlin. Die Versicherungs-Gesellschaften Providentia und Deutscher Phönix...

Wettervoraussage für Donnerstag, 15. Februar 1923.

Wiesbadener Tagblatt, von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Bedeckt, vereinzelte leichte Schneefälle, leichter Frost, südliche Winde.

Advertisement for Recresal Phosphorsäure-Tabletten and Gold-Orange Kahlbaum. Includes text: 'bewährt gegen Blutarmut und Unterernährung Schwäche- und Erschöpfungszustände' and 'Die heutige Ausgabe umfasst 10 Seiten.'

Großer Kaufmann.
Rechen schieber
 zu verkaufen oder gegen
 Techn. zu vertauschen
Hotel „Rosa“.

Jazz-
Schlagzeug

komplett, amerikan. Art.
 mit doppel. Pedalen zu ver-
 kaufen. Ansehen bei
 Seibel.

Jahnstraße 24, 1. St.
 Neue Küchen-Einr. perf.
 Blum. Küchertische 36.

Gute Chaiselongue,
 neu zu verkaufen.
 Steinmetz,
 Puffenstraße 49, 3. r.

Chaiselongue, wie neu,
 postbill. Tages. Bender,
 Adlerstraße 84, Part.

Chaisel, neu preisw. zu
 verk. Fröh. Steinstraße 12.
 Sessel mit Wolltischbezug
 u. Daunen-Plumeau u. pl.
 Schumann, Eitstraße 29.

Zu verkaufen
 1 Kubb-Kommode, Ser-
 viertisch, 1 Nähmaschine,
 1 Uhr mit Schloßwerk u.
 Glasuhr, Bilder, Tisch
 mit Schublade, Photo-
 Apparat, actraa, Damen-
 Koffer (38/4), elektrische
 Schreibmaschine, Wasch-
 garnitur und Verkleid.
 (Händler verbeten).
 Rabolt,
 Bahnhofstraße 2, 1.

Kinder-Schreibpult
 gut erhalten, zu verk.
 Seffmann,
 Schulberg 17, 3. St.

Kleine weiße
 Küchen-Einrichtung
 zu verkaufen. Näheres bei
 Geert, Bismarckstraße 14,
 Souterrain. Anseh. nur
 Donnerstag von 9-11 u.
 2-5 Uhr.

10-PS.-
Drehstrom-Motor
 Fabr. Lahmeyer, gedr.
 preiswert zu verkaufen.
 A. Dofflein,
 Installationswert,
 Friedrichstr. 53.

Drehstrom-
Motor
 1 PS. U. E. G. gebraucht,
 für kleine Spann., verk.
 Haas u. Becker,
 Römerberg 12, Tel. 5342.

1 Motorrad
 1 1/2 PS. fabrikneu zu
 verk. Näh. Eurodäischer
 Hof, Langgasse, Zim. 17,
 bei Maner.

Motorrad
 N. S. U., 6,5 PS. wie neu,
 zu verk. Ansehen bei
 Wittner,
 Albrechtstraße 36.

Fahrrad
 zu verk. Näh. Hermann
 Mauernstraße 16.

Zu verkaufen 1 Bildet,
 1 Bunde für Schneiderin,
 1 Küchen-Wandbrett, eine
 Delft-Wand-Kaffeemühle,
 Darmkissen für Geigen,
 S. Schön, Eitstr. 31, 2.

Gasheizofen
 5flammig, für 30.000 Mk.
 pl. Waldeck, Schwalbacher
 Straße 4, Schneider.

Zeuertron-Epülich
 mit hoher Rückwand und
 2 Einläßen (92x50x38),
 sehr gut erhalten, zu verk.
 Becker, Göttenstraße 2.

Schreiner-Hobelbank
 1 Schreinerwerkzeug,
 1 Feldschmiede
 zu verkaufen.
 Dranien-Garage,
 Dranienstraße 17.

Abbruch.
 30 qm Schieferdach,
 Bauholz 15 qm Wollker-
 steine zu verk. Bierstadt,
 Tannstraße 9, Tel. 4685.

Badsteine
 u. weiße Wandplatten zu
 verkaufen. „Dopp“, A. G.,
 Schirrhein, Tel. 74.

Eine Grube mit
 eine Grube Taube
 zu verkaufen bei Scholl,
 Bismarck-Siedel u. Becken-
 berner.

Händler-Verkäufe
 Brauch. Kinderbett
 und Küchen-Einrichtung
 bill. zu verkaufen. Meyer,
 Adlerstraße 53.

Ein prima
 Nord-Kinder-Wagen
 für nur 30.000 Mark zu
 verkaufen.
 Schauerer,
 Göttenstraße 19, 1. St. 2.

Gelegenheitskäufe:

Kompl. Schlafzimmer, lackiert, 2 egale u. einzelne
 Betten, Sofas, Vertiko, polierte und lack. Kleider-
 schränke, lackierte Waschkommode, kleiner Gold-
 spiegel, Kommode, Daunendeckbetten u. Kissen,
 Schneidertisch und dergl. preiswert zu verkaufen.

Grobatscheck

Hellmundstraße 58, Ecke Emser Straße.

Rüchentisch mit Stühlen

Kinderklappstuhl, Tischstühle, häßliche Blumen f. 14jährige
 billig zu verkaufen. Bina, Eichenhorststr. 19, S. 1.

!!Seltene Gelegenheit!!

2 Autoreifen, neu, 880/135, m. Schläuchen
 3 Autoreifen, neu, 820/135, m. Schläuchen
 1 gebr. Schreibmaschine, „Ideal“ A
 gegen Höchstgebot zu verkaufen
 Schillerplatz 2, Automobil-Vertrieb.

Weit unter dem Preis.

Ein Bosten
 Herren-Anzüge, Schlusser,
 Socken, Smolings, Straps,
 Gebrüde,
 ohne Aufschlag abzugeben.
Steinmann
 Kautenhaler Straße 7.

Schönes Pianino

wunderbar im Ton,
 preiswert abzugeben. Zu
 erfragen Möbel-Zentrale,
 Moritzstraße 28.

Zu verkaufen:

1 hellfarbig-pol. Schrank,
 1 wunderlich. da Sekretär,
 1 da Spiegel-Kaffeetisch
 für 6 Pers. (A. Berlin),
 Plüsch-Chaiselongade, ar.
 sehr schön Gobelin, schm.
 Plüschmantel f. 12-14j.,
 seid. Lampenschirm, sowie
 diverse Kuff. Sachen.
 Auftrag,
 Adlerstraße 3, 1. r.

1 Kassenschrank

Schreibsekretär, Diwan,
 Küchen- u. Kleiderchr.,
 Waschkonf., u. Kommode,
 Zimmerofen, zwei egale
 Plüschbetten, 1 Schlaf-
 Bett, Gasherd mit Tisch,
 Kannebrenner,
 Dranienstraße 12.

Kaufgejuche

Brillanten, Platin-, Gold-, Silber- u. Dublee-

Gegenstände und Bruch
 läuft zu höchsten Preisen
 als Fachmann
 deutsche Firma
Paul Engelmann,
 Michelsberg 13, 1. Stod.

Antiquitäten

zu auten Preisen von
Ausländer
 zu kaufen gesucht
 Off. u. B. 487 Taabl.-B.

Repetier-Uhr

gekauft. Angebote an
 Samara,
 Hotel „Krona“.

Damen- u. Herrenkleider

Guterhaltene
 Weisung läuft zu hohem
 Preis Mendel, Bismarck-
 straße 11, 1. rechts.

Musikinstr.

Gold- und Silbergegen-
 stände, antike Gegenstände
 jeder Art läuft u. tauscht
 Sabinara,
 25 Witzamstraße 26.

© Zelle ©

aller Art wie: Kanin,
 Salen, Zidell läuft und
 schill über Tagespreis
Belg. rberet Horn

Schwalbacher Straße 38,
 Bonn-Verka u. a. große
 Werte, läuft zu hob. Br.
 Görres-Verlag, Tauber-
 bischhofheim, Auflage und
 Bandzahl ansetzen. F 93
 Bon Privat auterhalt.

Piano

zu kaufen gesucht. Offert.
 u. B. 502 Taabl.-Verlag.
 Ausländer sucht

1 Piano

zu ca. 1 Million Mark
 zu kaufen oder 1 Flügel
 in mittl. Größe. Man
 sende Off. u. B. 502 an
 den Taabl.-Verlag

Slavier

nur aus Briantband zu
 kaufen gesucht. Peters,
 Preleusstraße 27.

Herrsch. Speise- u. Schlafzimmer

gekauft.
 Offert mit Preisangabe
 u. B. 73 Taabl.-B. F1
 Kinder-Oberbett zu kau-
 Off. u. B. 502 Taabl.-Ver-
 Mittelgroßer auterhalt.

Eischrant

zu kaufen gesucht. Offert
 mit Preis an Verch. Neu-
 derter Straße 4.

Bücher Schrant

Entem Soenneden oder
 abnl. zu kaufen gesucht.
 Schriftl. Angebote an
W. Roser,
 Parkstraße 7.

Großes Büfett

funfel-eich. Hämlich bam.
 Danziger Parod. Laufe a.
 Privatband unter Distr.
 Händler verb. Eberhardt,
 Schönenhofstraße 16, 1.

Zu kaufen gesucht

1 Küchenchr. u. evtl. Anr.
 Tische, Stühle, 1 ar. u. 1
 fl. Eischrant ferner Ge-
 brauchsmöbel für 3 Zim-
 mern sich in jedem Zu-
 stand befinden, da sie für
 Wirtschaftswende neu an-
 gekaufte werden. Off. u.
 B. 498 Taabl.-Verlag

Eischränke

zu kaufen.
 Hofmann,
 Hermannstraße 6, 2.

Reisefoffer

mittlerer Größe. Off. an
 Friedler, Venition Frank,
 Leberberg 8.

Gold- u. Silber-
Gegenstände

Brillanten, Platin
Zahngelbisse

verkaufen Sie am reellsten
 zu dem höchsten Tageskurs
 nur in der

Goldankaufstelle
L. Schiffer

Kirchgasse 50"

gegenüber Kaufhaus Blumenthal.
 Eing. gr. Tor. — Telephon 4394.
 Ungenierter Verkauf.
 Bitte genau auf Straße u. Nr. 50 zu achten.



Zahle diese Woche für Gold-, Silber-, Platin-

Brillanten

bedeutend mehr wie jede
Konkurrenz.
 Für alle
Zahngelbisse
 per Stück bis 10000 Mk.

per Stück bis 100000 Mk.
Brennstifte
 per Stück bis 100000 Mk.
 Achten Sie bitte genau auf Name

Grosshut
 27 Wagemannstrasse 27
 Telephon 4424.

Brodhaus' Lexikon
 17 Bände, neueste Auflage, zu kaufen gesucht.
 Offerten unter W. 501 an den Tagbl.-Verlag.

Gold und Platin
 kauft zum Selbstverbrauch zu hohen Preisen
A. Förster
 Spiegelgasse 1 Spiegelgasse 1.

Zahle diese Woche
sehr hohe Preise

für sämtliche Metalle wie Blei, Kupfer, Messing,
 Eisen, Zinn, Zink, Zumpen, Papier, für Wein-
 flaschen und Badewannen extra hohe Preise.
Wilhelm Müller,
 Edelheidstr. 37, im Hof rechts, Ecke Moritzstr.
 Postkarten w. beigefügt. — Bestellungen w. sofort abgeholt.

25

Brillanten — Perlen

Platin, Gold-, Silber-Gegenstände und Bruch
 Zahngehisse, Brennstifte etc. kaufe
 ständig zum höchsten Tageskurs.

Julius Rosenfeld
 Ältestes Geschäft am Platze
 Gegr. 1898. 15 Wagemannstr. 15 Telephon 3964.

Zahle für
lange Weinflaschen
 sowie für alle anderen
 brauchbaren Flaschenorten
 stets höhere Preise, als die, welche hier veröffentlicht werden.

Flaschenhandlung
Eugen Klein
 Roonstraße 4. — Lager: Dorfstraße 7. — Tel. 5173.
 — Bestellungen werden abgeholt. —

EDELMETALL-HANDLUNG
 C. W. BECKEL
 EMSER STRASSE 14
 Fernruf 1742. Fernruf 1742.

Platin, Gold-, Silber-
 Gegenstände und Bruch
 Schmuck, Brillanten, Perlen, Halbedelsteine, Smaragde,
 Rubine, Saphire, Brennstifte, Zähne und Zahngelbisse
 infolge Abschlüsse mit ersten Firmen
zahle konkurrenzlos hohe Preise.

Herrschaftsmöbel!
 Ganze Einrichtungen, einzelne Stücke, Nachlässe, Porzellane usw. läuft
 zu zeitgemäßen Preisen
 Tel. 3253. **Jacob Zimmermann, Nerostr. 18.**
 Taxiere für Herrschaften kostenlos.



Steppdecken und Daunendecken

Oberbetten, Plumeaus und Kissen
Bettfedern und Daunens

Anfertigung
sämtl. Bettwaren.

Anfertigung
von Steppdecken.

Woll-, Kamelhaar- u. Reisedecken
Matratzen und Matratzenschoner

In nur besten Qualitäten kaufen Sie zu vorteilhaften Preisen im



Friedrichstraße
39.

Spezial-Bettwarenhaus A. Schupler

Friedrichstraße
39.

**Mey's
Stoffkragen
mit
Wäschestoff
überzogen
wieder lieferbar**

**Angenehm im Tragen
Bequem für die Reise
Keine Dauerwäsche
Nicht klebend wie Gummirollen
Elegant gleich Leinwand
Vorteilhafter u. billiger als diese
Keine Wasch- u. Plättkosten**

Nur echt
mit dem Mey's & Edlich - Markenzeichen

**Mey & Edlich
Stoffwäschefabrik
Leipzig-Plagwitz**

Waldeck-Sekt

Beste Deutsche Qualität.

Erhältl. a. Rhein.

F 187



SCHNELLDIENST FÜR PASSAGIERE UND FRACHT HAMBURG CUBA-MEXICO

HAVANA, VERA CRUZ, TAMPICO, PUERTO MEXICO

Abfahrtsstage:

27. Februar D. „Holsatia“.

Vorzügliche Einrichtungen erster Klasse
(Speisezimmerfluchten), Mittel-Klasse und
Zwischendeck.

Nähere Auskunft über Fahrpreise und alle
Einzelheiten erteilt

HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAMBURG und deren Vertreter bei:

MAINZ: J. F. Hillebrand, G. m. b. H., Reiche Klarastr. 10, und im Kaufhaus Tietz. F 301

WIESBADEN: Reisebüro der Hamburg-Amerika-Linie, Taunusstraße 11. Fernruf 3543.

Wiesbaden: Koch, Lauterbach & Co. G. m. b. H., Kranzplatz 5.

Herren- und Damen- Garderobe

aller Art in Arbeit.
Billige Berechnung. Sofortige
Lieferung. Offert.
u. D. 501 Taubl.-Berlona.

Herren-Hemden nach Maß.

Schafana, sowie Damen-
u. Herren-Leibwäsche und
Bettwäsche fert. laub. an.
Schornborststraße 7. 3 Hs.

Es war einmal

so heißt's jetzt oft, doch
**Schuhputz
Nigrin**
ist und bleibt
Qualitätsware. F 92



Dr. med. Finkelstein
prakt. Arzt und Geburtshelfer
in Belgien approbiert. (Deutscher)
Facharzt für Haut- und Geschlechtsleiden
Wiesbaden
Sonnenberger Str. 11a (gegenüber Nr. 51). Tel. 3945.
Sprachz. 10-11^{1/2}, 3-4. Sonntags 10-1.

Gartenarbeiten

Reuanlagen, Umarbeiten von Zier- in Nutz-
gärten, Pflanzen, Graben, Schneiden usw.,
werden von erstem Fachmann (schnell und zu
erträgl. Preisen) ausgeführt. Offerten unter
R. 492 an den Tagbl.-Bureau.

Elektro-Motore

ab Lager:

3 Stück	1 PS. Drehstrom	à 440 000.—
1	2 PS. "	750 000.—
1	5 PS. "	1 550 000.—
1	7 PS. Gleichstrom	1 750 000.—
1	15 PS. "	2 400 000.—
1	1/8 PS. 8 Volt	120 000.—

Anlasser u. Stern-Dreieckschalter preiswert.
Zwischenverkauf vorbehalten.

K. Krauth, Wiesbaden
Kaiser-Friedrich-Ring 23. Telefon 2776.

Barne hiermit,
meiner Frau
Regina Emmermann.
geb. Kinael,
etwas zu leihen oder zu
boraen, da ich für nichts
hoffe.
Johann Emmermann.
Diricharaben 8.

Haut-, Geschlechts- u. Frauen- leiden, Blutuntersuch. etc.

Spezialarzt
approbiert in Wien
(Inst. Urolog.)
Morigstr. 52.
Son 11-12 u. 6-7 abh.

**Weisers
Wäsche-Lager,**
Selenestraße 15.

Kinder- wagen

beste Ausführung.
Weyershäuser
Rauenthaler Str. 14.

Billige Stoffe

verkauft
Krauslein Schaffer,
Al. Schwalb. Str. 2. 2.
bei Zweig.
Kein Laden.

Großer Pferdeverkauf!

Ab heute Mittwoch stehen circa 30 erstklassige
Arbeitspferde zum Verkauf. — Die Pferde
werden bei schriftlicher Garantie 14 Tage auf
Probe gegeben.

Barmann

Erbenheim, Mainzer Straße 11.
Telephon Wiesbaden 6226 u. 6254.

Zahle wie bekannt
die besten Preise
für
**Brillanten
Gold, Silber
u. Platin-
Gegenstände**

Juwelen Ankaufstelle
„Brigosi“

Ankauf nur
Grabenstraße 5
an der Marktstr.

Ausgefämmte Frauenhaare
Lufen jetzt zu höchsten Tagespreisen
für nur 60,- für nur 20,-, 30,-, 40,-, 50,-, 60,-, 70,-, 80,-, 90,-, 100,-
Paarhds. 200g, 250g, 300g, 350g, 400g, 450g, 500g, 550g, 600g, 650g, 700g, 750g, 800g, 850g, 900g, 950g, 1000g.
Dr. Burgstraße 8, 3. Et.

Schreibmaschinen kauft
SULZBERGER, Adelheidstr. 75, p.
Tel. 772.

Nachlaß- und Mobiliar- Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 15. Februar
vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge
Auftrags in meinem Versteigerungsbüro

26 Marktstraße 26

1. Etage

nachverzeichnetes sehr gut erhaltenes Mobiliar und
Haushaltsgegenstände:

- 1 ein französisches Schlafzimmer (weiß); 2 ein
Schlafzimmer (schwarz); 3 zwei Salons (schwarz);
4 eine Küche; 5 ein Kessel; 6 ein Harmonium;
7 ein Spinnet;

ferner kommen zum Ausbebot: 1 Büfett (Eichen),
7 verschiedene Betten mit und ohne Matrassen,
eiserne Bett (weiß) mit Matrassen 1 Melinabett,
1 Sofa u. 2 Sessel, 2 einzelne Wollmatrassen, zwei
Chaiselongues, 1 eins. Sofa, 4 antike Sessel, ein
Salonschrank, Klavierstuhl, 1 u. 2 Tür, Kleider-
schrank, ovale, runde, edige Pavern- und Klapp-
tische, Zimmer- u. Küchenstühle, Truhen, Spiegel,
verschied. große u. kleine Spiegel, 1 Nähmaschine,
Stichschneidwerk, Kinderlaufwagen, 3 Eischränke,
1 und 2 Tür, 1 u. 2 and. Silber, 1 Silberarm-
Sofa, 1 Polster, 13 verschied. Gewebe, Wasch-
maschine, Vogelkäfig mit Ständer, 1 Eisenherd,
Schreibtisch, 2 große Leinwand, die Galerien
mit Eisenstangen, Vorhänge Gardinen, Stores u.
Koussens, 1 Balkenwägen für Staub, große An-
zahl Teppiche, 1 Teppich, 1 Teppich, 1 aus-
gestopftes Bildschwein, 1 Wildschwein, 1 vier-
zehn Glasfliter mit ausgestopften Böden, 1 Bel-
manteil, 1 Heberleher, eiserne Kuppenbetten,
2 Gasbeheizten, 1 Zimmerofen, 1 Stablampe, ver-
schiedene Küfiter, 1 Sch Aluminiumtopf, eine
Tonnenausrüstung, die Teller, Schüssel u. Küfiter-
geräte, Küchenwaage mit Gewicht, Küchenuhr,
Reaktor, Kälteanlagen, die, Silber, Wasser-
sammlung, 2 Desinfektoren, Bettüberzieher, Tischdecken
mit u. ohne Servietten, achtzig Väter u. Töcher,
2 photograph. Apparate, die, Hölzer, 1 Zither,
1 Truhe, diverse Noten, 1 Nachstuhl, verschiedene
Decorationsborten, Kofostoppeln, 1 Mappe mit
Kunsterfäden, Bidet, Schreibstisch, 1 Figur mit
Uhr, Badewanne mit Gasleitung, 3 Photographie-
Albums, 1 Schürhülle, 20 Stempelstein, 1 elek-
trischer Heizofen sowie vieles hier nicht Genannte
ferner Sparherde, ein- und zweiflammig,
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung in den Geschäftsstunden von 9-6 Uhr.

Adolf Messer

Auktionator und Taxator.

26 Marktstraße 26, 1. Etage — Telephon 4296.

Der neue Postgebühren-Tarif

nach amtlichen Quellenangaben bearbeitet und
auf haltbarem Karton gedruckt, zu haben im
Tagblatthaus, Langgasse 21.
Preis Mark 45.—.

Moderne Jumper

Handarbeit, in allen Farben vorrädig.

Elegante Damen-Hüte

für die kommende Saison kaufen Sie

100 % unter Ladenpreis
bei

Saß, Dogheimer Straße 46, S. 3.
Kein Laden.

Küchen

lackierte und lackierte,
noch preiswert abzugeben.

Küchenmöbelvertrieb G. Dette, Michelsberg 6, I.

Autovermietung

Telephon 501. Tag und Nacht.

Offene und geschlossene Privat-
wagen nach jeder Richtung.

Garage GRÜN

7 Taunusstraße 7. 86

Hausierer

finden ihren Bedarf in Kurzwaren aller Art zu
billigen Preisen bei Weiß, Marktstraße 22, 1.

Kinderkleidchen

gehäkelt (Handarbeit),
große Auswahl.
Faust, Roonstraße 4.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 10. Februar: Land-
gerichtssekretär a. D. Wil-
helm Bernards, 66 J.
Kaufm. Job. Schwibinger,
29 J. Rechtsanwalt und
Notar Justizrat Wolf
von Ed. 62 J. Kind Erich
Herdauer, 26 J. — 11:
Witwe Hanna Gail, geb.
Siffert, 87 J. Privatier
Karl Göse, 81 J. Ehe-
frau Victoria Jung, geb.
Hilfenbrand, 29 J. Geb.
Baurat a. D. Karl
Duisberg, 86 J. Kind
Franziska Gena, 6 Mon.
Kind Walter Saebe, 1 J.

Das Reichsjugendgerichtsgesetz.

In der vergangenen Woche hat der Reichstag durch die Annahme des Jugendgerichtsgesetzes den ersten größeren Schritt auf dem weiten und schwierigen Wege der Rechtsreform...

Die Reform unseres Jugendrechts, dessen Anpassung an die Anforderungen unserer Zeit bisher nur durch Verwaltungsmaßnahmen möglich war, ist seit Jahren eine allgemeine anerkannte Forderung...

Während unser bisheriges Strafrecht den Jugendlichen eigentlich nur quantitativ anders behandelte als den Erwachsenen, scheidet das Jugendgerichtsgesetz grundsätzlich das Jugendstrafrecht und den Strafprozeß gegen Jugendliche von dem übrigen...

Keine Schulkindern sollen in Zukunft dem Richter gegenübergestellt werden. Die Strafmündigkeit ist von 12 auf 14 Jahre herabgesetzt worden. Ein Fortschritt, der ebenso zu begrüßen ist, wie die neuen Bestimmungen über die Strafmündigkeit...

Starkes, ob er lächeln war, seinen Willen seiner Einsicht gemäß zu bestimmen. Der Richter ist nicht mehr gezwungen, er kann sich vielmehr mit der Anordnung von Erziehungsmaßnahmen begnügen, wenn er glaubt, durch sie den Strafzweck zu erreichen...

Die Verhandlungen vor dem Jugendgericht sind nicht öffentlich. Von prozesslichem Interesse ist noch die Einführung eines neuen Gerichtshofes, des sogenannten großen Jugendgerichts...

Das Jugendgerichtsgesetz tritt am 1. Juli 1923 in Kraft, mit Ausnahme der Bestimmungen über die Herausgabe der Strafmündigkeit, die sofort Rechtskraft erlangen!

Die Vereinigten Staaten und Südamerika.

Die nordamerikanische Union hat angefangen, ihre Zurückhaltung gegenüber der Alten Welt aufzuheben, weil sie auf die Dauer doch wohl nicht immer gegen deren wirtschaftliche Wirren taub bleiben zu können erlaubt...

Im Jahre 1920 kamen 42 Prozent der südamerikanischen Einfuhren aus der Vereinigten Staaten gegen 15 Prozent vor dem Kriege...

vor dem Kriege, und während vor dem Kriege 20 Prozent der südamerikanischen Einfuhren von den Vereinigten Staaten aufgenommen wurden, bezogen diese 1920 33 Prozent ihrer Einfuhren...



Metallbetten
Messingbetten
Kinderbetten

Deckbetten
Kissen
Matratzen

Daunen-Decken
Stopp-Decken
Woll-Decken

Weißlack-
Möbel



Betten-Spezial-Haus Duchsahl.

Bärenstrasse 4.

Die Küchenabfälle

des Gefängnisses sollen für das Rechnungsjahr 1923 am 23. Februar 1923, vorm. 11 Uhr, im Gefängnis, Albrechtstraße 29, an den Reißbrettern vergeben werden.

Zür Grobhand!

Beste geeign. Lokalitäten in zentraler Geschäftslage, per sofort zu verk. Otto Engel, Adolfsstr. 7.

Teppich

2 1/2 x 3 1/2 Zimmer-Ofen, Arantebett-Lisch billig zu verkaufen. Schauerer, Gadenstr. 19, Mittelbau 2.

Wiesbadener Transport-Gesellschaft
Friedrich Zander jr. & Co.
Adelheidstraße 49. — Fernspr. 1048.

Möbeltransporte

mittels neuester Patent-Möbelwagen (5, 6, 7, 8, 9, 10 Mtr. Länge).
Sachgemäße prompte Ausführung.



W. & E. Kirchhan

WIESBADEN

10 Hochstättenstraße 10

Telephon 3141

Gaggenauer Kohlen- und Gasherde

Öfen verschiedener Systeme

Ofenschrime

Kohlenkasten.

Schlafzimmer

elfenbeinfarbig, beste Schreinerarbeit,
Plüschgarnitur
(Sofa u. 2 Sessel) preiswert abzugeben.
Dette, Michelsberg 6. I.

Strickjacken
Jumpers

Maschinen- u. Handarbeit,
unter Fabrikpreis.

Ludw. Glibrich

Bielefelder Wäschelager

Michelsberg 28, 1
gegenüber Synagoge.

Aufruf!

Derjenige Herr, der von

Fräulein Katinka Rößler, Marktstr. 12

6 Stühle

nach Anzahlung gekauft hat, bei der Abholung jedoch erfuhr, daß dieselben zu einem höheren Preise zum 2. Male verkauft waren, daraufhin einen Wachtmeister holte, wird gebeten, bei

U. Boas, Luisenstr. 24, 1 r., vorzusprechen.

Wir kaufen für unsere Lieferwerke

Altpapier

jeder Art

und zahlen **Fabrikpreise** trotz kostenloser Abholung.

Rheinische Kartonnagen- u. Faltschachtelfabrik

Telephon 1569 - Walkmühle. 95

Gesucht Möbel:

Schlafz., Bohnz., Speisez., Herrnz., Klavier, Kassensch., Teppiche und einzelne Stücke.

Correzzola, Rüdeshheimer Str. 33.

Laden-Einrichtung

für Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft

gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 501 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Student (Ausländer) sucht tüchtigen Lehrer für darstellende Geometrie. Offerten unter N. 499 an den Taubl.-Verlag.

Privat-Unterricht.

Für 9-jährige Jungen einen energetischen tüchtigen Lehrer gesucht. Vorbereitung für 6 Ia. Antwort mit Preisangabe u. N. 500 Taubl.-Verlag.

Wer nicht junger Dame

spricht im Maschinenreiben und Stenographie? Off. mit Preisangabe unter N. 499 an den Taubl.-Verlag.

100 000 Mt. Belohnung!

Ohrring (Brillanten) verloren. Abzugeben beim Portier im Hotel "Grüner Wald".

Geschäftl. Empfehlungen

Berf. Etiderin nimmt Heimarbeit an in Kleider- u. Bekleidungs- u. Abt. im Taubl.-Verl. N. 2

Manifure

Doris Bekinger, Schwalbacher Str. 14. 2. am Residenz-Theater.

Berschiedenes

Gesucht wird 1. einlaes Postpakete nach Bad Ems, Limburg oder Niederlahnstein

Beidererngs-Gelegenheit.

Meldungen erbittet Köhr Langgasse 7.

Obst- und Kartoffelschalen

werd. angenommen. Abh. 1 Mt. Getränk w. abgeh. von E. Jung, Dohheimer Straße 16. Tel. 1721.

Verloren • Gefunden

10 000 Mt. Belohnung dem Ueberbringer meiner goldenen Krawattenknoten (Kopf m. Goldinschlüssen), welche ich am Donnerstag verloren habe. Näheres am Büfett "Hotel National". Gute Belohnung. Silberne Armband - Uhr, oberer Rand blau email. verloren. Schwalbacher Straße 61, 2. l. Montag auf dem Wege zum Lindenhof 1 Mt. verloren. Ges. 50 000 Mt. Belohn. abzugeben auf Kundbüro. **Teutscher Schäferhund** entlauf. Silbergelb-Wolfsgrau, auf den Namen "Gallo" hörend; besondere Abzeichen: etwas dicke Vorsteh. Hals u. Halsband. Ges. hohe Belohn. abzugeben. Vor Anlauf wird gewarnt. Mainzer Straße 88.

Lastauto

am 15. 2. 8 Uhr vorm. leer nach Frankfurt a. M. Ernst u. Kies, Weidestraße 42. Tel. 3496. Kräutlein.

39 Jahre, in dienender Stellung, mündlich braven Handwerker weds Ehe liebten u. lernen; am liebsten Witmer m. Kind. Off. u. G. 501 Taubl.-Verl. Geb. altmüde. Witwe, mittl. Alters, müßlich, heit. Gemüt w. mit gutfrüherem Herrn. event. neutral. Ausl. Robnung teilen. Auf Wunsch wird die Führung des Haushalts übernommen. Gef. Offerten unter E. 499 an den Taubl.-Verlag.

Heirat. Holländer

Ende 20. stattliche Erscheinung, mit Kapital, mündlich mit ja. hübschen Mädchen weds Heirat in Verbindung zu treten. Vermögen nicht unbedingt erforderlich. Ernste Offerten m. Bild, welches distret zurückgelandt wird. unter E. 500 an den Taubl.-Verlag.

Walhalla

Heute letzter Tag! Der Liebe Pilgerfahrt.

Ab morgen! Der Gloria - Großfilm der Ufa

Der falsche Dimitry.

Ein Zarenschicksal in 6 Akten.

In den Hauptrollen:

Paul Hartmann
Alfred Abel
Eugen Klöpfer
J. Ka. Grüning
Herrn Weiss
Hermann Picha
Friedrich Kuhne
Agnes Straub
E. v. Winterstein
Hans Albers
Gina Rely
Oscar Sabo
Wilhelm Dieckmann
Lothar Müthel.

Regie: Hans Steinhoff.

Thalia

Das spannende Sittenbild

Die im Schatten gehen

Sittendrama in 6 Akten nach dem gleichnamig. Roman v. Hedw. Harig.

In den Hauptrollen:
Joh. Riemann
Alfred Abel
Marla Zelenka
Rosa Valetti
Marg. Kupfer.

Voranzeige!

Ab Samstag, 17. Februar: Das gewaltigste Filmwerk Nathan der Weise.

Drama der Humanität in einem Vorspiel und 6 Akten.

Het inbinden van boeken

overneemt de

Boekdrukkerij van

L. Schellenberg Wiesbaden Tagblatthaus

Cabaret „Sanssouci“

Heidelbergerfag. 14. Mainz. Direkt. Fr. Fett. Tel. 4341. Täglich abends 8 Uhr: F30 Das glänzende Februar-Programm!

Kristall-Palast Lichtspiele.

Heute letzter Tag!

?Blutschande?

Voranzeige!

Ab Donnerstag, 15. Febr. 1923:

Intern. Gesellschaftsfiln

Der Sinn des Todes!

Ein Menschenschicksal in 6 Akten.

Kinephon-Theater.

Taunusstr. 1, nahe Kochbr.

Durch Kerker u. Paläste von San Marco.

Ein Spiel um die Macht in drei Teilen.

1. Spiel in 4 Akten: Intrigen und Dolche. Hauptrollen: L. Albertini.

Die Nächte des Cornelis Brower. Schauspiel in 5 Akten. In den Hauptrollen: Albert Bassermann, Margarete Nefl.

Anf. 4. Sonnt. 3 Uhr.

Theater

Staats-Theater.

Großes Haus. Donnerstag 15. Februar. 14. Vorstellung Abonnements C.

Die tote Stadt. Oper in 3 Akten von Erik Wolfgang Korngold.

Paul Fritz Scherr
Brigitte Villy Haas
Juliette Bettina Gieder
Eulienne E. Schmidt
Soltion G. S. Joffé
Victorin Eudo. Hoffmann
Joh. Albert R. Seife-Winkel
Geat Albert G. Schorn

Das Stück spielt in Brügge. Musikal. Leitung: A. Köhler. Ra. 2. Reihe 20 Ktn. Venle. Anfang 7. Ende etwa 9.45 Uhr.

Kleines Haus.

Donnerstag 15. Februar. 14. Vorstellung Stammreihe 4.

Die Widite. Schauspiel in 5 Akten von Genit Wien.

Werke Paul Wiegner
Georgs E. Sohn
Der alte Eddal Friedr. Bräuer
Almar Eddal M. Bajhoff
Gina Marie Doppelbauer
Edwig Hertha Genmer
Frau Sörgy Amalie Landen
Kelling, Arzt Dr. Paul Scheibler
Graber Hans Scheibler
Jensen Walter Krone
Jensen Hans Rodins
Ein bescheid. Herr W. Jollin
Ein Herr mit einer Waise Guido Lehmann
Ein kurzschäftiger Herr Gustav Schwab

Rach dem 1. und 3. Akt je 12 Minuten Pause.

Anf. 7. Ende nach 10.30 Uhr.

Sturhaus-Konzerte

Mittwoch, 14. Februar.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchestr.

Leitung: Hermann Jrmor, Städt. Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Der Mulatto“ von W. Balfe.

2. Eine schwedische Bauernhochzeit, Suite v. Södermann.

3. Largo von G. F. Handel.

4. Balletmusik aus der Oper „Die lustigen Weiber“ von G. Noutsal.

5. Ouvertüre zur Oper „La Traviata“ von G. Verdi.

6. Die Schönen von Valencia, Walzer von G. Morena.

7. Streifzug durch Joh. Strauß'sche Operetten v. Schönl.

Abends 8 Uhr im großen Saale

Arien - Abend.

Leitung: Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor.

Solistin: Hertha Richter und dem Metropol-Theater, Berlin.

Orchester: Städt. Kurorchestr

Donnerstag, 15. Februar.

Abonnements-Konzerte

Städt. Kurorchestr.

Leitung: Hermann Jrmor, Städt. Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Lo-doviska“ von L. Cherubini.

2. Duett aus der Oper „Jes-sonda“ von L. Spohr.

3. Menuett und ungarisches Rondo von Jos. Haydn.

4. Air von J. S. Bach.

5. Ouvertüre zur Oper „Der Waffenschmied“ von A. Lortzing.

6. Morgensblätter, Walzer von Joh. Strauß.

7. Fantasie aus „Ein Sommer-nachtraum“ von F. Mendelssohn.

8. Mit frischem Mut, Marsch von A. Hahn.

Abends 8 Uhr

1. Wien bleibt Wien, Marsch von J. Schrammel.

2. Ouvertüre zur Oper „Abu Hassan“ v. C. M. v. Weber.

3. Serenade für Flöte und Horn von A. Tosti.

4. Neues Leben, Walzer von C. Komzik.

5. Angenehm von F. Liszt.

6. Ouvertüre zur Operette „Isabelle“ von F. v. Suppé.

7. Fantasie aus der Oper „Die Afrikanerin“ von G. Meyerbeer.

8. Prestissimo von K. Waldteuffel.

Abends 8 Uhr im klein. Saale: Vortrag von der Lit.-rarisches Gesell-schaft.

Bergeht die hungernden Vögel nicht!

Kaufgesuche

Sehr hohe Bezahlung!

Kaufe stets Kinder-Klappwagen, Verticos, Kleiderchr., Möbel aller Art.

Kostkarte genügt. Karl Petri, Frankenstraße 26. 3. St.

Damenrad

gef. Schriftl. Angeb. an Schent. Adlerstraße 15.

Herren- und Damenrad

zu kaufen gesucht. Hefel. Börnstraße 15. 4. (Karte genügt).

Gas- u. elektrische Luster

kauft zu höchsten Preisen Hofmann, Hermannstraße 8. 2. Stod.

Reifenlampen

kauft. Teunusstraße 16. 3. Zahl für

Altmetalle

wie Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, Eisen alte Luster, Oefen, Badewannen sowie Zeitschriften, Bücher, Lumpen usw. die höchsten Tagespreise.

Bernhardt,

Dotzheimer Str. 20. Telefon 3698. Bestellungen werden sofort abgeholt.

Zahle Valutapreise

für Juwelen, Höchstzahlender für Platin, Gold- und Silbergegenstände

Zahngebisse

in Edelmetall u. solche in Kautschuk gefaßte, Thermokauter, Brennstifta, Kontakte.

Heesen

21 Wagemannstraße 21.

Zickel-Felle

frisch abgezogen; bevorzugt, kauft über Tagespreis zum eignen Bedarf

Pelzgerberei Horn

Schwalbacher Straße 38.

Zahle diese Woche sehr hohe Preise für Gold- und Silber-Gegegenstände, Platin, Zahngelb., auch zerbr. Gegenstände, Alpen und Dublee.

Wth. Müller, Weidheidstraße 37, Ecke Morisstraße.

Eine Million

pro Agr. zahlen wir nicht, wohl aber den wirklichen Wert für A. teifen, Kupfer, Zinn, Messing, Blei etc., sowie Hosen- und Kamin-felle, Weine, Sekt, Bordeaux u. Kognakf.; für Zinfbadewannen, Zinngegenstände extra hohe Ausnahmepreise.

Bitte überzeugen Sie sich von der Billigkeit. Die Ware wird frei abgeholt!

Söhler-Gegenstände, Bleichstr. 49. Haltestelle der Elektr.

Flaschen

Wein, Sekt, Kognak, Bordeaux zum höchsten Tagespreis kauft an

Wilhelm Reibling, Kl. Kirchg. 4, Lad.